

renzteilnehmer darauf hin, daß es für die Demokratie und den sozialen Fortschritt, für die Aufrechterhaltung des Friedens und internationaler Beziehungen des gegenseitigen Vertrauens notwendig ist, den →*Faschismus* auszurotten, sein Wiedererstehen — in offener oder getarnter Form - zu verhindern, die Organisation und Aktivität faschistischer und neofaschistischer Terrororganisationen und -gruppen sowie rassistische Propaganda und Aktivitäten zu bekämpfen, die das Ziel haben, die Arbeiterklasse und anderen fortschrittlichen Kräfte zu spalten. Der wachsenden Tendenz des Monopolkapitals, zu repressiven und autoritären Herrschaftsmethoden zu greifen, die Frieden und sozialen Fortschritt bedrohen, wird der entschiedene Kampf angesagt. In diesem Zusammenhang bringen die kommunistischen und Arbeiterparteien ihre Solidarität u. a. mit der antifaschistischen und demokratischen Bewegung Spaniens, mit dem Volk Zyperns, mit den Kommunisten und den anderen demokratischen Kräften Griechenlands, mit dem gerechten Kampf der demokratischen Kräfte Nordirlands zum Ausdruck, begrüßen die fortschrittliche Entwicklung des neuen Portugals, wenden sich gegen jegliche Diskriminierung und Verfolgung von Kommunisten und anderen fortschrittlichen Kräften in der BRD und rufen dazu auf, die Massenaktionen zur Unterstützung des Kampfes der Völker für Demokratie, nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt zu verstärken. Der *dritte* Abschnitt unterbreitet die programmatischen Vorstellungen der europäischen Kommunisten für die Entwicklung der Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker. Sie unterstützen das auf der KSZE entwickelte Programm zur Entwicklung der gesamteuropäischen Zusammenarbeit als eine wichtige Grundlage der Entspannung. Die Teilnehmer

der K. hoben dabei hervor, daß die Achtung der Rechte aller Völker, ohne Einmischung von außen ihr politisches, ökonomisches, gesellschaftliches und Rechtssystem selbst zu bestimmen und zu entwickeln sowie ihre historischen und kulturellen Werte zu schützen und zu mehren, Voraussetzung und unerläßliche Bedingung ist. Der *vierte* Abschnitt befaßt sich mit Problemen der nicht-europäischen Länder und dokumentiert die Solidarität der Kommunisten mit den Völkern der nicht-europäischen Länder, vor allem mit jenen, die sich vom Kolonialjoch befreit haben. Es wird auf den Zusammenhang der Lösung der europäischen Probleme mit denen der ganzen Menschheit verwiesen. Entsprechend unterstützen die Teilnehmer der K. solche Forderungen wie die nach Demokratisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, nach der Entwicklung einer internationalen Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils. Sie erklären sich solidarisch mit dem Kampf dieser Völker gegen den Imperialismus und Neokolonialismus und fordern die Beseitigung aller Kriegsherde durch Verhandlungen und strikte Erfüllung getroffener Abkommen. Die Teilnehmer der K. brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Verwirklichung der von ihnen angestrebten Ziele, die den Interessen aller Völker entsprechen, „ein wichtiger Beitrag für die Sache des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit, der Demokratie und des Sozialismus auf dem ganzen Erdball sein wird“. (Berliner Konferenz 1976, S. 30) Die Ergebnisse der K. demonstrierten die bewußte Wahrnehmung der Verantwortung der kommunistischen Parteien vor der Arbeiterklasse und dem Volk ihres Landes und deren untrennbare Verbindung mit der gegenseitigen Solidarität der Werktätigen aller Länder, aller fortschrittlichen Bewegungen im Kampf für den